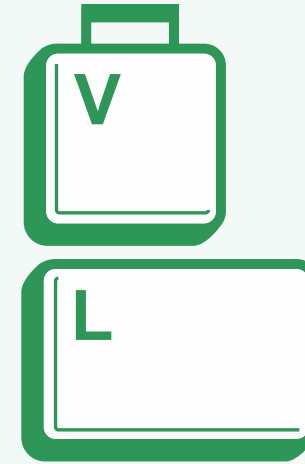




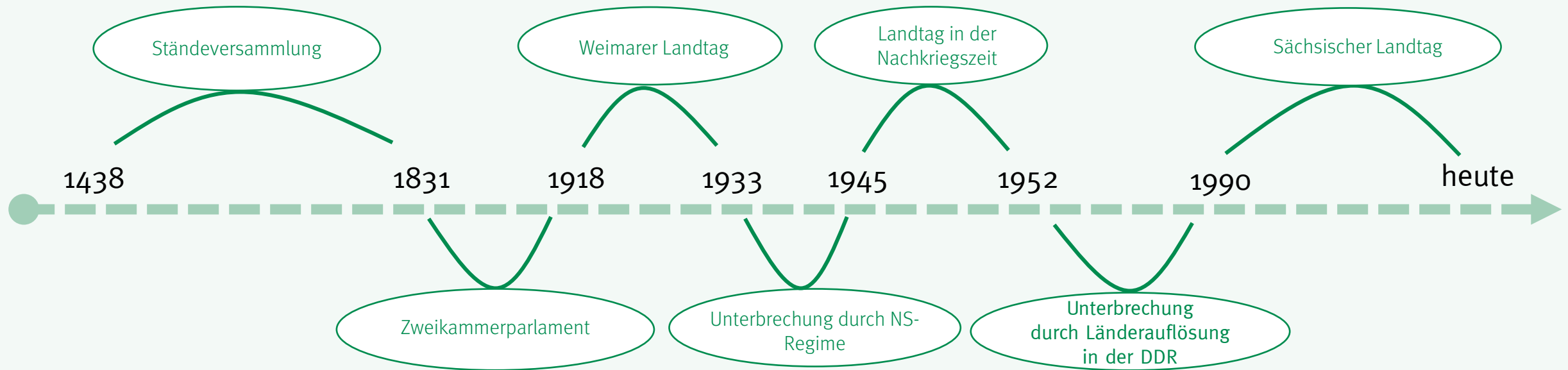
VIRTUELLER LANDTAGS KOFFER



Den Landtag erkunden –
Geschichte, Gebäude,
Gesichter

Chronologie der Landtage

Den Begriff „Landtag“ gibt es schon sehr lange. Allerdings entsprachen die Landtage früherer Jahrhunderte kaum der heutigen Vorstellung einer **parlamentarischen Demokratie**.



Befugnisse der Landtage

Die Befugnisse der „Landtage“ wuchsen mit den Jahren:

Ständeversammlung

Bewilligung von Steuern
Frage um Rat zum Thema Krieg oder Frieden

Zweikammerparlament

Anfragen an die Regierung
Annahme von Petitionen

Weimarer Landtag

- Berufung der Regierung
- Anstoß von Gesetzesinitiativen

Nachkriegszeit

- gleiche Befugnisse wie der Landtag heute
- ABER Wahlen waren nur halbfrei
→ nicht sozialistisch gesonnene Abgeordnete wurden benachteiligt

Ständeversammlung (1438-1831)

Stände sind eine **Werteordnung** aus dem Mittelalter. Das Wort „Stand“ bezog sich darauf, welchen Rang eine Person oder eine Gruppe von Personen in der Gesellschaft hatte.

1. Stand

Geistliche
(Priester, Mönche, Bischöfe)



2. Stand

Adlige
(Ritter, Grafen, Herzöge)



3. Stand

Stadt: wohlhabende Bürger
Land: freie Bauern



Piktogramme: Canva

1438

1831

Ständeversammlung (1438-1831)

1438

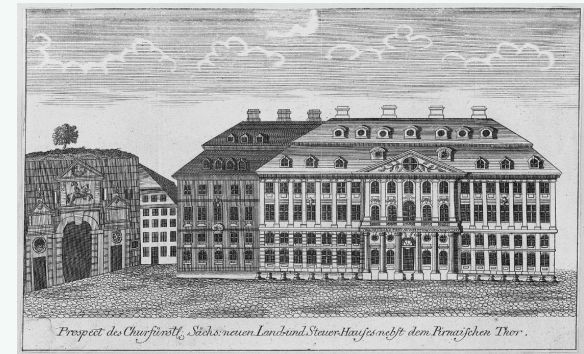
Die gemeinsam regierenden Brüder Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm III. laden zum ersten Mal die Mächtigen des Landes – Klerus, Adel und Städte – zu einem **Landtag**.

Ab diesem Zeitpunkt tritt der kursächsische Landtag ca. alle **2,5 Jahre zusammen** (vier Jahrhunderte lang!).



Schloss Hartenfels, Torgau
1570-1628 Tagungsort aller kursächsischen Landtage

Bild: Wikimedia Commons, Lucas Cranach:
Hirschjagd des Kurfürsten Johann Friedrich



Dresdner Landhaus um 1776 – erstes
Parlamentsgebäude des Landtags
Bild: SLUB Dresden / Christa Hüttel /
Stadtmuseum Dresden, Signatur/Inventar-Nr.:
1984/ K 45

1438

1831

Ende der Ständeversammlung (1831)

1831

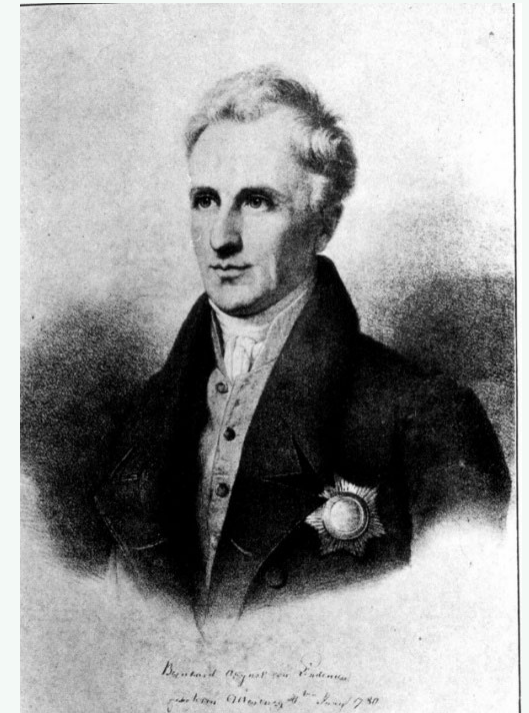
Die letzte Ständeversammlung vereinbart mit dem König eine geschriebene Verfassung.

Inhalt

Festlegung eines Zweikammerparlaments



König Anton von Sachsen – mit ihm wurde die Verfassung vereinbart
Bild: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Fürstenbild Nr. 29



Bernhard August von Lindenau – wesentlicher Schöpfer der ersten sächsischen Verfassung von 1831
Bild: Sächsischer Landtag

1438

1831

Zweikammerparlament (1831-1918)

Das Zweikammerparlament beansprucht für sich, die **Gesamtheit** der Staatsbürger und Untertanen des sächsischen Königs zu vertreten. **Wahlberechtigt** waren allerdings nur die **männlichen** Mitglieder verschiedener Vermögensklassen. Das Zweikammerparlament ist noch nicht mit dem heutigen Landtag vergleichbar.

Zusammensetzung

1. Kammer	2. Kammer
auf Lebenszeit ernannte hochgestellte Persönlichkeiten	gewählte Ständevertreter
Wahlrecht und die Zusammensetzung der 2. Kammer änderten sich bis 1918 mehrmals.	

1831

1918

Zweikammerparlament (1831-1918)



Zeichnung der Zweiten Kammer mit Mitgliederverzeichnis
der Sächsischen Ständeversammlung 1845/46

Bild: Sächsisches Hauptstaatsarchiv, 12884 Karten und Risse, Schrank 3, Fach 43, Nr. 97a



Fotografie des Sitzungssaals der Ersten
Kammer im eigens für das Parlament
errichteten Ständehaus in Dresden

Bild: Institut für Denkmalpflege, Arbeitsstelle
Dresden

1831

1918

Weimarer Landtag (1919-1933)

1918

Die Monarchie in Sachsen endet. Ein als „**Volkskammer**“ bezeichnetes Vorparlament erarbeitet eine Verfassung.

1920

Wahlen zum **ersten Landtag** des Freistaates Sachsen

- **wahlberechtigt** sind erwachsene Männer und Frauen
- Jede Stimme zählt **gleich viel!**

Besonderheit

Frauen dürfen erstmals als Abgeordnete in den Landtag gewählt werden.



Sitzung der Sächsischen Volkskammer, am Rednerpult steht Anna Geyer (Unabhängige Sozialdemokraten)

*Bild: Die Woche. Moderne Illustrierte Zeitschrift ,1919
(Bestand Privataarchiv Janosch Pastewka)*

1918

1933

Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945)

30. Januar 1933

Adolf Hitler wird Reichskanzler.

5. März 1933

Eine Koalition aus rechtsextremen Parteien erreicht die Mehrheit bei den Reichstagswahlen (insgesamt 51,9 %).

4. April 1933

Der nationalsozialistische Reichskommissar für Sachsen verordnet die „Gleichschaltung“ des Landesparlaments. Das Parlament ist fortan ohne Einfluss. Die letzte Sitzung des Landtags fand am **22. August 1933** statt, zum **30. Januar 1934** wurde es aufgelöst.

1933 1945

Landtag der Nachkriegszeit (1946-1952)

1946

Der Landtag der Nachkriegszeit konstituiert sich mit Genehmigung der sowjetischen Besatzungsmacht.

Erste Wahlen zum Landtag sind allerdings nur **halbfrei** (Einflussnahme auf Kandidatenlisten und vorsätzliche Verknappung der Wahlkampfmittel für bestimmte Parteien).



Soldatenheim auf der Königsbrücker Str. 84 in Dresden –
Tagungsort des Landtags der Nachkriegszeit

Bild: Sächsischer Landtag

1946

1952

Landtag der Nachkriegszeit (1946-1952)

1946

Der Landtag hat auf dem Papier ungefähr die gleichen Rechte wie heute.

Aber die Wirklichkeit sieht anders aus:

- Benachteiligung von Abgeordneten, die nicht der SED angehören
- Besatzungsmacht kann ungehindert in Gesetzgebung und Verwaltung eingreifen
- Landtag wird **1952** mit der Abschaffung der Länder in der Deutschen Demokratischen Republik aufgelöst



Blick in die Reihen der Abgeordneten
*Bild: Sächsische Landesbibliothek,
Abt. Deutsche Fotothek (211050)*

1946

1952

Sächsischer Landtag seit 1990

Herbst 1989

Zusammenbruch der DDR

Der Weg ist frei für einen demokratisch gewählten neuen Sächsischen Landtag.

ab 17. Mai 1990

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von **Erich Iltgen** (späterer Landtagspräsident bis 2009) bereitet die Arbeit des künftigen Landtags vor.



Dresdner Dreikönigskirche (Haus der Kirche) –
Tagungsort des 1. Sächsischen Landtags von 1990 – 1993

Bild: M. Dulig für Sächsischen Landtag

1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990

3. Oktober 1990

Das Land Sachsen wird auf der Meißner Albrechtsburg neu gegründet.

14. Oktober 1990

Freie Wahlen zum Sächsischen Landtag (60 Jahre nach der letzten freien Wahl!)

27. Oktober 1990

Erste (= **konstituierende**) Sitzung des 1. Sächsischen Landtags mit Neugründung des Freistaates Sachsen in der Dreikönigskirche in Dresden



Der Sitzungssaal in der Dreikönigskirche
Bild: Sächsischer Landtag

1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990

Der Landtag wählt ...

- Erich Iltgen (* 1940 – † 2019) zum **Landtagspräsidenten**.
- Kurt Biedenkopf (* 1930 - † 2021) zum **Ministerpräsidenten**.



Erich Iltgen (rechts) vereidigt den eben gewählten
Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf
Bild: K. Thiere für Sächsischen Landtag

1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990

Tagungsort

Landtag tagte bis 1993 im Haus der Kirche, bereits ab Oktober 1993 Nutzung des neuen Plenarsaals

Parallel Errichtung eines neuen Landtagsgebäudes am Elbufer in Dresden, beinahe gegenüber des Regierungsbezirks

Februar 1994

Einweihung des neuen Landtagsgebäudes

August 2002

Flutkatastrophe trifft auch das Landtagsgebäude stark



Begehung der Neubau-Baustelle durch die Baukommission; vorne im Bild: Landtagspräsident Erich Iltgen im Interview

Bild: Sächsischer Landtag

1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990



Das ehemalige Landesfinanzamt vor Rekonstruktion und Umgestaltung (Abschluss im Jahr 1997)
Bild: Michael Dulig für Sächsischen Landtag



Der Sächsische Landtag heute
Bild: Oliver Killig für Sächsischen Landtag

1990

heute

Sächsischer Landtag seit 1990



Luftansicht des Sächsischen Landtags während der Flutkatastrophe
im August 2002

Bild: Sächsischer Landtag



Landtagssitzung zu Corona-Zeiten: Abstände und Masken
Bild: Stephan Floss für Sächsischen Landtag

1990

heute

Erweiterung und Sanierung des Sächsischen Landtags

Sanierung

Dringend notwendige Sanierung des Gebäudeensembles aus bestehendem Alt- und Neubau ab Mai 2026

Erweiterung

Zwei Erweiterungsbauten mit insgesamt 2.000 Quadratmetern Bürofläche: Kubus im Innenhof sowie Anbau zwischen Elbe und dem Maritim Hotel (beide mit begrünten Dächern)

Aktuelle Informationen mit Baustellenticker sind hier zu finden:

[Erweiterung und Sanierung | Der Sächsische Landtag](#)



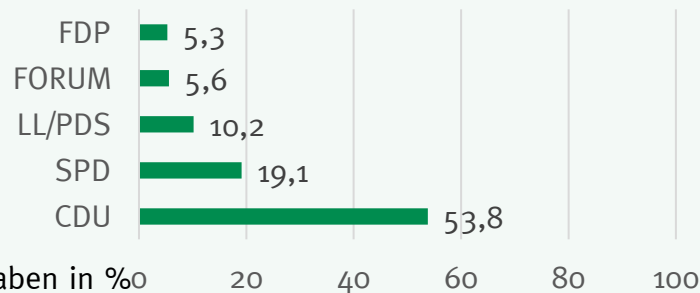
Visualisierung von: Peter Kulka Architektur

Quelle: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

heute

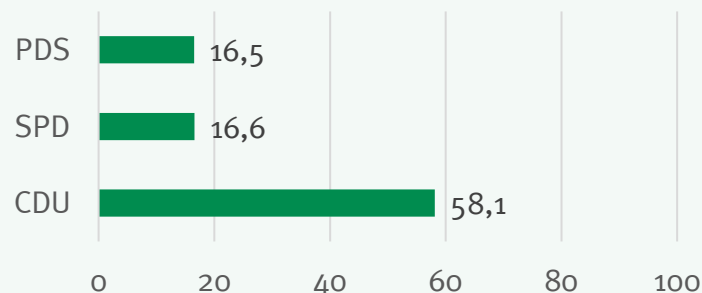
Die Legislaturperioden

1. Legislaturperiode 1990-1994



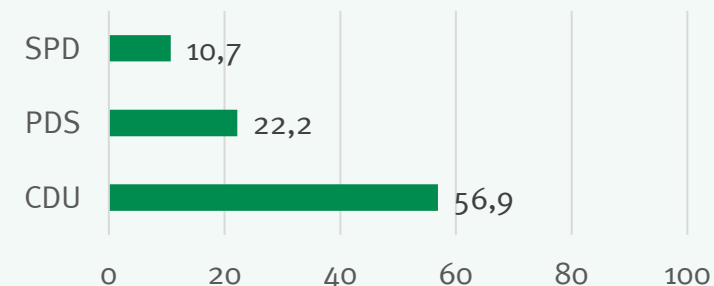
Der 1. Sächsische Landtag verabschiedet 197 Gesetze. Dies geht als „Gesetzgebungsmarathon“ in die Sächsische Geschichte ein. Am 27. Mai 1992 wird die Verfassung des Freistaates Sachsen unterzeichnet, die am 6. Juni in Kraft tritt.

2. Legislaturperiode 1994-1999



In der zweiten Legislaturperiode werden 154 Gesetze verabschiedet. Seit 1994 dauern die Legislaturperioden fünf Jahre. 1994 wird der Neubauteil des Sächsischen Landtags mit dem Plenarsaal fertiggestellt.

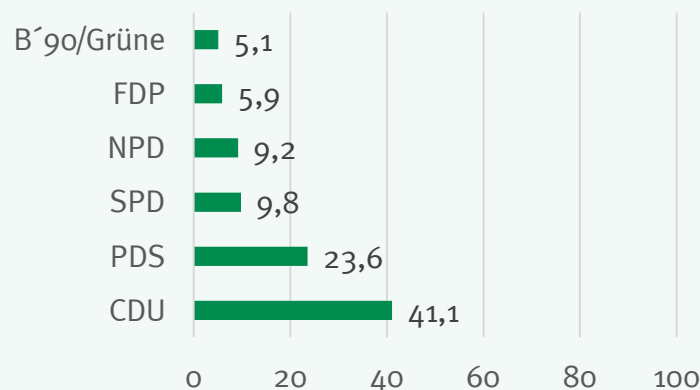
3. Legislaturperiode 1999-2004



In der dritten Legislaturperiode treten die Kontrollfunktionen des Parlaments und seine Aufgaben zur öffentlichen politischen Willensbildung zunehmend in den Vordergrund. Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 wird das Landtagsgebäude schwer in Mitleidenschaft gezogen.

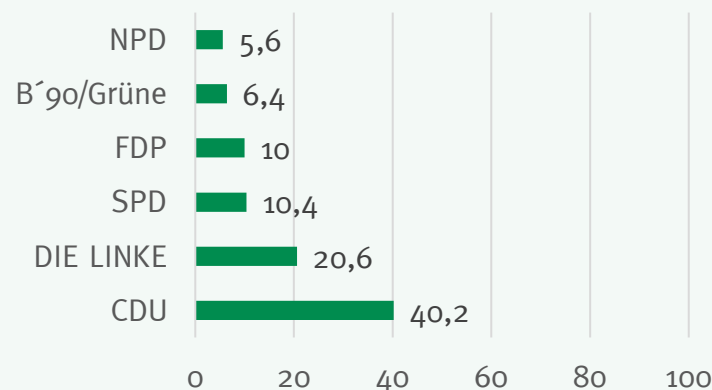
Die Legislaturperioden

4. Legislaturperiode 2004-2009



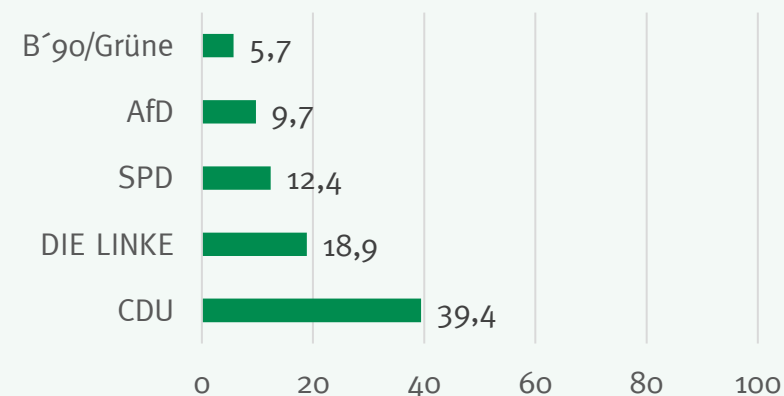
In der vierten Legislaturperiode sind erstmalig sechs Parteien im Landtag vertreten. Die PDS ist die Vorgängerpartei der heutigen Partei „DIE LINKE“. 115 Gesetze werden verabschiedet.

5. Legislaturperiode 2009-2014



In der fünften Legislaturperiode wird erstmals und mit überwältigender Mehrheit eine Verfassungsänderung beschlossen (Aufnahme eines Neuverschuldungsverbots).

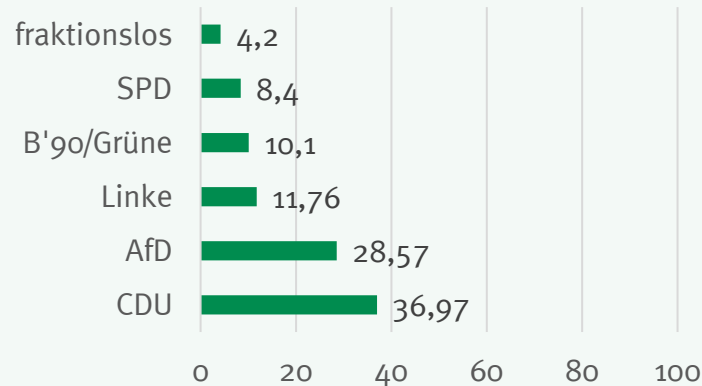
6. Legislaturperiode 2014-2019



In der sechsten Legislaturperiode scheitern FDP und NPD an der Fünf-Prozent-Hürde. Die AfD zieht erstmals in den Sächsischen Landtag ein. Gegen Ende des Jahres 2017 treten fünf Mitglieder aus der AfD-Fraktion aus und nehmen nunmehr als fraktionslose Abgeordnete ihre Mandate wahr.

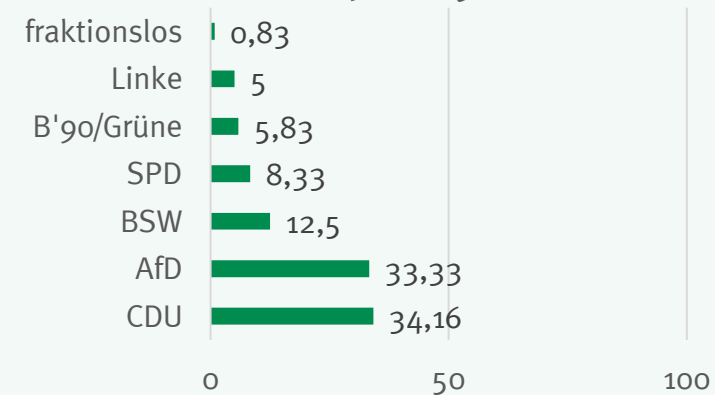
Die Legislaturperioden

7. Legislaturperiode
2019-2024



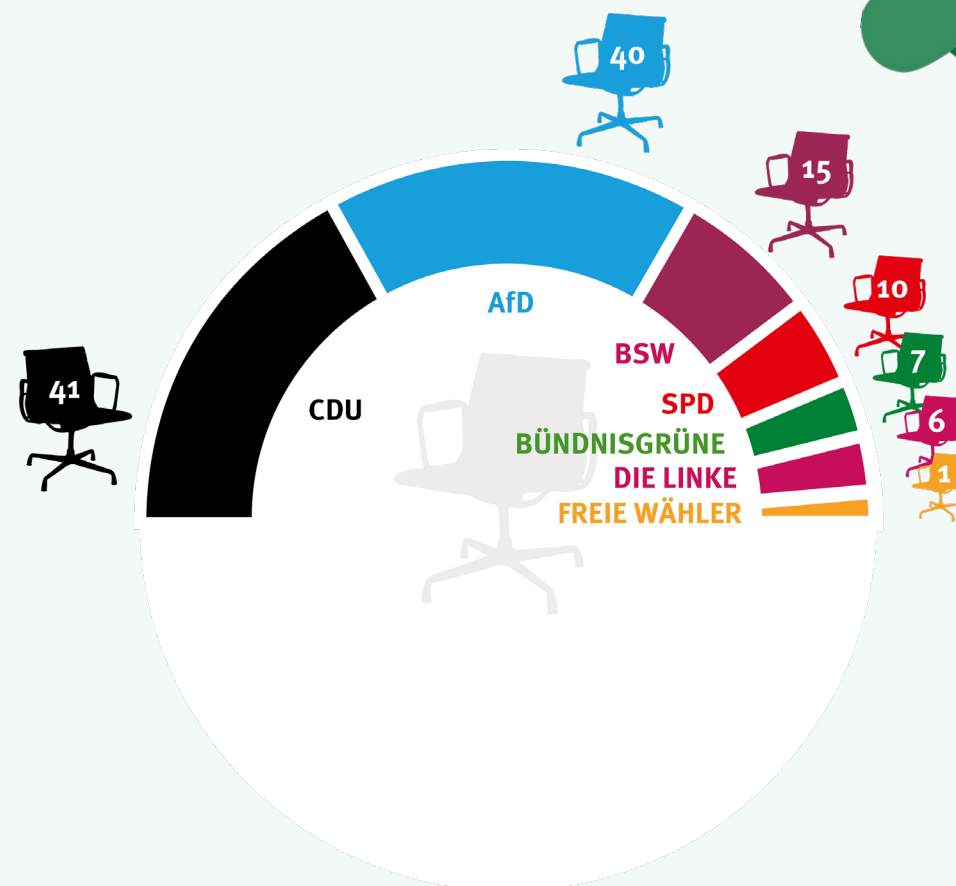
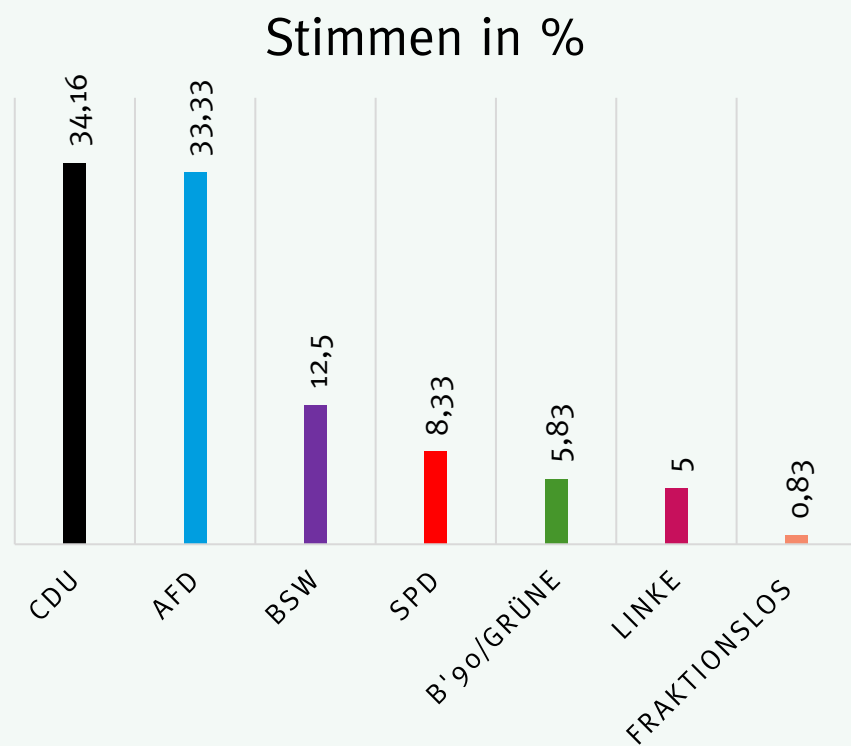
In der siebten Legislaturperiode sind fünf Parteien mit insgesamt 119 Abgeordneten im Landtag vertreten. Durch einen Fehler in der Aufstellung der Wahllisten einer Partei, bleibt ein Mandat unbesetzt. Im Laufe der Legislaturperiode treten insgesamt fünf Abgeordnete aus ihren Parteien aus und führen ihr Mandat fraktionslos fort.

8. Legislaturperiode
2024-2029



In der achten Legislaturperiode ziehen fünf Parteien durch Erreichen der 5 %-Hürde in den Landtag ein. Die Linke erreicht zwei Direktmandate und erhält dadurch Fraktionsstärke. Auch wird erstmals ein fraktionsloser Abgeordneter (Freie Wähler) durch ein Direktmandat und ohne Fraktionsstärke in den Landtag gewählt. Dies sieht die Sächsische Verfassung so vor.

... und so wurde 2024 der 8. Sächsische Landtag gewählt



Der Landtagspräsident und seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter

- Was sind die Aufgaben eines Landtagspräsidenten?
- oberster Repräsentant des Landtags
 - wahrt die Würde des Hauses
 - übt das Hausrecht und die Polizeigewalt aus
 - beruft die Sitzungen des Landtags ein und leitet sie



Landtagspräsident (seit 2024)
Alexander Dierks (CDU)



Erste Vizepräsidentin
Ines Saborowski (CDU)



Zweiter Vizepräsident
André Wendt (AfD)



Dritter Vizepräsident
Prof. Dr. Jörg Scheibe (BSW)



Vierter Vizepräsident
Albrecht Pallas (SPD)

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Nicht verpassen: Videos, ein superleckerer Lern-Snack und Aufgaben zum Thema Landtagsgeschichte im [Koffer zur Station 1.](#)

Und es gibt noch mehr:



[Aufgaben des Landtags](#)



[Gesetzgebung](#)



[Landtagswahl](#)



[Abgeordnete](#)